

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Hörerlebnis



HMS: Silenzio Basen MK II und SR

Die Basis guten Hörens

von Meik Wippermann

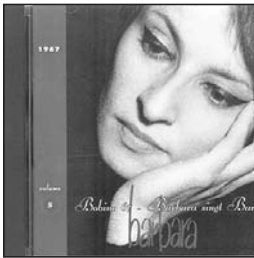
Silenzio Basen MK II und SR von HMS

Seit geraumer Zeit bewegt mich der Gedanke, ich müsste unbedingt von meinen Erfahrungen mit den Silenzio Basen aus dem Hause HMS berichten. In den vergangenen Monaten war ich allerdings derart ausgelastet, dass der von mir ursprünglich für die Weihnachtsausgabe geplante Artikel dann doch auf das erste Hörerlebnis des neuen Jahres verschoben werden musste. Aber besser spät als nie. Here we are.

Verschiedentlich hatte ich Sie bereits an meinen Erfahrungen mit den Kabeln von

Hans Manfred Strassner teilhaben lassen. Kurz zusammengefasst lautete stets die gewonnene Erkenntnis: Kabel von HMS haben Komponentenqualität. Unser Leser Dr. Siegfried Gschaider konnte das in seinem eindrucksvollen Bericht zum Suprema SR, dem symmetrischen Spitzenleiter im Programm der Leverkusener, eindrucksvoll bestätigen. Ich darf daher gleich zu Beginn mit der Tür ins Haus fallen, wenn ich sage, dass ich ohne die Silenzio Basen keine Musik mehr hören möchte. Wie dem Titel dieses Hörberichts bereits zu entnehmen, halte ich sie sogar für die, im wahrsten Sinne des Wortes, Grundlage oder Basis guten Hörens. Dabei sprechen wir hier nicht über irgendwelchen Voodoo, son-





den über handfeste Physik. Erlauben Sie mir, meinen klanglichen Beschreibungen einige notwendige Hintergrundinformationen voranzustellen.

Die Wirkungsweise der Silenzio Basen beruht auf zwei grundsätzlich verschiedenen Denkansätzen, wie sie nur von einem der wissenschaftlichen Arbeitsweise verpflichteten Audioentwickler vom Schlage eines Hans Strassner in Einklang gebracht werden können. Der erste Ansatz gründet sich auf mechanischen Überlegungen, genauer gesagt auf einer möglichst geschickten Kombination verschiedener Materialien zur Beseitigung unerwünschter Vibrationen beim Betrieb von Audiokomponenten. Der Einsatz von Polymerschäumen unterschiedlicher Dichte führt im Inneren der Silenzio Base zu einer alle relevanten Frequenzbereiche abdeckenden Schwingungsdämpfung. Vibrationen werden durch Verformungen des Schaummaterials eliminiert und in Wärme umgewandelt. Der zweite Ansatz beruht auf der Überlegung, dass auf einer Silenzio Basis naturgemäß ein elektrisches Gerät betrieben werden soll. Damit stellte sich für Hans Strassner folgerichtig die Frage nach einer Entstörungsmöglichkeit. So hat er in umfangreichen Messungen nachgewiesen, dass über- oder nebeneinander auf isolierenden Stellflächen positionierte und miteinander verkabelte HiFi-Komponenten sehr effiziente elektrische Schwingkreise mit aus-

geprägten Eigenresonanzen bilden. Hierbei besitzen die Metallgehäuse der Audiokomponenten eine kapazitive, Signal- und Netzkabel eine induktive Wirkung auf diese Parallelresonanzkreise. Geringe Energien aus dem breitbandigen Elektromog reichen bereits aus, um hohe Potenzialdifferenzen zwischen den Komponenten auf der Resonanzfrequenz zu erzeugen. Hans Strassner hat Messungen für die typische Anordnung von Hifi-Komponenten in einem Rack übereinander stehend durchgeführt. Bei einem Meter Signalkabellänge ergeben sich Resonanzfrequenzen zwischen 14 und 18 MHz. Wir bewegen uns damit, im Mittel betrachtet, im stark belasteten Kurzwellenbereich (3 - 30 MHz). Um diesen unerwünschten Resonanzfrequenzen entgegenzuwirken, kommt bei den Silenzio Basen eine kupferbeschichtete Platte zum Einsatz, welche das elektrische Feld zwischen den Komponenten unterbricht. Um magnetische Felder - allen voran Streufelder von Netztransformatoren - zu absorbieren, ist zusätzlich eine Mu-Metall ähnliche Platte verbaut. Diese unterbindet wirksam unerwünschte Brummeinstreuungen, etwa bei empfindlicher Phonovorstärkung. Verschiedene Silenzio Basen in einer Kette werden über rückseitige 2mm Banana-Anschlüsse untereinander verbunden. Eine Base ist zentral über den mitgelieferten Kabelsatz in der Netzleiste zu erden.

HMS hat zwei verschiedene Basen im An-

gebot. Die MKII (eine Weiterentwicklung der MKI) mit einer Grundfläche von 460 mm Breite und 400 mm Tiefe sowie die große SR mit einer Breite von 530 mm und einer Tiefe von 510 mm. Eine Silenzio Base ist dabei jeweils nur 15 mm (MKII) bzw. 18 mm (SR) hoch. Für die MKII gibt der Hersteller eine Tragfähigkeit von 60 kg, für die SR von 100 kg an. Es sind diverse Ausführungen und Kombinationen lieferbar. Zur Wahl stehen als Rahmenfarbe schwarz oder weiß, als Eckenfarbe schwarz, Chrom oder Gold sowie als Oberfläche Strukturleder grau oder weiß. Falls Sie zu denen gehören, die sich mit dem Design üblicher Hifi-Racks nicht richtig anfreunden können, kommt jetzt der Clou. Die Silenzio Basen funktionieren auf jedem Untergrund, sogar auf Glas. Ich habe es selbst ausprobiert. Ein enger Freund von mir hat eine extrem hochwertige Anlage, sich aber standhaft gewehrt, sein

USM Haller Sideboard, welches seine sämtlichen Komponenten beheimatet, gegen ein, wie er es nannte, „martialisch“ daherkommen- des High End Rack auszutauschen. Mittlerweile besitzt er mehrere Silenzio Basen und das USM Möbel ist geblieben.

Wie könnte ich Ihnen den klanglichen Zugewinn durch eine Silenzio Base am besten beschreiben? Mehr Schwärze im Bass, mehr Glanz in den Höhen, bessere Tiefenstaffelung, bessere Fein- und Grobdynamik. Ist mir alles zu platt. Sie wissen längst, dass ich mich mit den üblichen high fidelen Beschreibungsmustern sehr schwer tue. Denn letztlich kommt es doch darauf an, wie viel mehr an musikalischem Ausdruck eine Komponente zu vermitteln vermag. Mein berühmt berüchtigtes Schlagwort von weniger Hifi und mehr Musik langweilt Sie möglicherweise schon. Aber ich habe noch keine andere griffigere





Formulierung für diesen Gedanken gefunden, um den es uns allen, denen die hochwertige Musikwiedergabe am Herzen liegt, letztendlich gehen muss.

Ich habe lange darüber gebrütet, welche Musikbeispiele ich anführen könnte, um den Einfluss der Silenzio Basen auf meine Musikwahrnehmung adäquat zu beschreiben und bin schließlich auf verschiedene Remasterings gekommen, die es von ein- und derselben Aufnahme gibt.

Beginnen möchte ich mit einer Einspielung die in ihrer Schlichtheit besonders anrührt und gleichzeitig wegen ihrer kargen Besetzung einen Klangvergleich besonders erleichtert. „Bobino 67“ ist ein Livealbum der

französischen Chansonsängerin Barbara, das im Dezember 1966 im gleichnamigen Theater in Paris sowie im Mai 1967 in Hamburg entstanden ist. Das Bobino ist eine noch heute bestehende Pariser Konzert- und Theaterbühne, die im Jahr 1873 gegründet wurde und insbesondere Mitte des 20. Jahrhunderts eine bekannte französische Music Hall war, in der viele Stars der Chanson-Szene auftraten. Zu hören sind in dieser Aufnahme die Sängerin, die sich selbst am Flügel begleitet, Joss Basselli am Akkordeon und Michel Gaudy am Kontrabass. Verglichen habe ich die Erstveröffentlichung auf CD bei Philips/Phonogram aus dem Jahr 1992 (510 757-2), das Remastering auf CD durch die Pariser Universal Studios aus dem Jahr 2007 (Mercury 530 192-7) und das neueste DSD-Remastering aus dem vergangenen Jahr (Stereo Sound Japan, Single Layer SA-CD SSVS-013-014).

Ich habe in einem ersten Schritt die drei Versionen zunächst ohne Silenzio Basen, in einem zweiten Schritt mit nur einer Base (unter meinem Quellengerät, dem Marantz SA-KI Ruby) und schließlich mit einer weiteren Base (unter meinem Vorverstärker Audia Flight FLS

Das Produkt: Silenzio Base

Preise: MKII ab 790 Euro, SR ab 920 Euro je nach Ausführung

Hersteller:

HMS Elektronik

Hans M. Strassner GmbH

Am Arenzberg 42

51381 Leverkusen

Tel.: +49 (0)2171-734006

Fax: +49 (0)2171-33852

E-Mail: mail@hmselektronik.com

Internet: www.hmselektronik.com

1) im Vergleich gehört.

Die CD-Version fällt auch ohne Verwendung einer Base ohrenfällig deutlich ab, klingt grau und diffus. Man konnte den Eindruck gewinnen, besser waren solche Livemitschnitte in Musiktheatern eben damals nicht. Dass dem nicht so ist, zeigt bereits die deutlich leuchtendere und farbigere Version aus 2007. Und schließlich das DSD-Remastering klingt zudem insgesamt noch natürlicher. Was in dieser Aufnahme wirklich steckt, habe ich allerdings erst realisiert, als die Silenzio Basen zum Einsatz kamen. Ich möchte nicht zu breit werden und beschränke mich daher auf die Beschreibung der Klangeindrücke in Vollaustattung mit zwei Basen. Die Authentizität der Wiedergabe, das Gefühl des Dabeiseins nimmt derart drastisch zu, dass ich mehrfach den Test wiederholte, um nicht irgendeiner psychoakustischen Selbsttäuschung anheim zu fallen. Nein, es war und blieb so. Ich saß im Bobino nahe der Bühne und erlebte das, was vielleicht nicht jedem Konzertbesucher seinerzeit vergönnt war. Ein direkter Kontakt mit dem Trio. Die Zartheit der Sängerin, die perlenden Melodien des Akkordeons und der rhythmisch gezupfte Kontrabass. Die drei Musiker bildeten eine musikalische Einheit, die in ihrer Schlichtheit und Reinheit absolut berührend war. Doch halt, beim Remastering von 2007 stimmte etwas nicht. Genau, die Sängerin wurde künstlich „vorgezogen“, die Stimme auf Kosten der musikalischen Balance betont. Das hatte ich ohne Base(n) nicht gehört. High End ist eben doch die Kunst der feinsten Details.

Ich habe das ganze Procedere mit einer weiteren Liveaufnahme wiederholt, bei der ich mich allerdings wegen der grundsätzlichen Erkenntnisse auf die Beschreibung des DSD-

Remasterings konzentrieren möchte. „Sinatra At The Sands“ (Stereo Sound Japan, Single Layer SA-CD SSVS-011-012), aufgenommen im Januar und Februar 1966. Das Sands war ein US-amerikanisches Hotel in Las Vegas, in dem Größen wie Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis jr. (zusammen auch bekannt als „The Rat Pack“) auftraten. 1996 wurde es abgerissen. Die Liveaufnahme genießt Kultstatus unter Jazz-Liebhabern, nicht zuletzt wegen des an diesem Abend unglaublich charmanten und gut gelaunten Frank Sinatra. Vor allem aber auch wegen der Begleitung des Sängers durch den großen Pianisten (und Bandleader) Count Basie mit seinem Orchestra sowie durch Quincy Jones als Dirigent und Arrangeur. Besser ging und geht es bis heute nicht. „I’ve got a crush on you“ von George und Ira Gershwin, „I’ve got you under my skin“ von Cole Porter oder „Fly me to the moon“ von Bart Howard habe ich dank der Silenzio Basen in einer musikalischen Intensität erleben dürfen, die nur schwer in Worte zu fassen ist. Ich hoffe sehr, dass Sie Gelegenheit haben werden, ähnlich bewegende Erfahrungen machen zu können wie ich. Das wünsche ich Ihnen!

MW

Gehört mit:

Aktivlautsprecher: Musikelectronic Geithain RL 930K, Gradient Revolution IV Active

SA-CD Spieler: Marantz SA-KI Ruby

Vorverstärker: Audia Flight FLS 1

Notebook: HP 15-db0205/206ng plus Roon

USB-Kabel: JCAT, WSS KS400

Signalkabel (analog): HMS Suprema, HMS Concertato

Lautsprecherkabel: HMS Concertato

Stromversorgung: HMS Energia MK II, HMS Energia SL, HMS Energia Suprema

Rack und Basen: Hi-Fi Racks Limited, HMS Silenzio MK II und Silenzio SR